

私が伝えたい日本のこと

宮崎 創平

私は日本人の美德を紹介したい。海外在住経験を持った私の目から見て、日本人は特に「相手を思いやる心」に長けていると思う。例えば、自分に利益や得がないのにも関わらず、他人に席を譲ったり、落とし物を届けたりするのは、日本人は利己的にならず、思いやりの心で行動できるからだ。

そして、この「相手を思いやる心」が日本人の協調性やマナーの良さにつながっていると考える。私は以前、ニュースで驚きの光景を見た。東日本大震災の時に、被災者の方々が配給の列をちゃんと守り、配給している人々にお礼を毎回言っていた。当時海外にいた私は衝撃を受けた。被災者の方々が自分たちが過酷な状況にいる中でも、思いやりの心を持ち続けていたのだ。

さらに、日本には「空気を読む」という言葉がある。つまり、周囲と合わせて相手を重んじるということだ。自分の意見をストレートに主張する欧州の人々には理解されにくいかもしれないが、この協調性によって、日本人は争いごとを避け、チームワークを高めてきた。日本人が自分の意見を主張しないからといって、なにも考えていないわけではない。全員の利益を実現するために、相手の意見をよく聞き、自分の意見とうまく混ぜ合わすことによって、理解し合う過程を進めているのだ。このような理解し合おうとする姿勢と、互いの利益を求める協調性が、これからのグローバル時代で必要となってくるはずだ。現在、アメリカ・ファーストを始めとし、様々な国のリーダーが自分たちの国の利益だけを考えている。しかし、そのようなスタンスでは、宗教の違いによる争い、温暖化問題など決して解決することはないだろう。そこで、日本人の「相手を思いやる心」を世界に発信するべきだ。

しかし、こうした日本人の美德を世界に発信する際に留意すべき点がある。この日本人の美德を日本人自らが深く考え、その良さを十分認識することだ。例えば、なぜこの日本人が行える道徳的行為が人道的で素晴らしいと言えるのか。それらについて多角的な視点から議論を繰り返し、考察を重ねることによって認識を深められるはずだ。

私はドイツに行ったら、この素晴らしい日本人の美德、さらに「日本人」というものをドイツ人にきちんと説明し、理解を深めてもらいたい。そして、その美德についてドイツ人はどう考えるのか、熱い議論を交わしたい。

文化を伝えるために

角田 果穂

私が伝えたいこと、それは「文化を伝えていく」ということです。日本には魅力的な文化が数多く存在します。例えば、お正月には玄関に門松を飾り、おせち料理を食べ、届いた年賀状を読む。どれもお正月と言えば…と簡単にイメージできることだろうと思います。では、なぜ、私たちはこれらの行いが正月の行事だと、簡単にイメージできるのでしょうか。それは家族や先生、文化を経験してきた人たちが次の世代に伝えているからです。そして、伝えられたものを実際に見て、聞いて、経験をしているからです。ですが、近年、玄関に門松を飾る人は減り、おせちは作らず注文したり、食べない、という家庭もあります。また、年賀状を送り人は年々減少する一方です。

正月だけの話ではありません。日本の伝統工芸は作り手が少なく、伝えていく人がいないために技術が伝わらず消えてしまう工芸品があったり、食文化も、和食離れにより、昔ながらの日本食を作ることができない、食べたことがないという人が増えてきています。

私はこの現状を知った時、少し恐ろしく思いました。確かに私は年々、年賀状を書く枚数は減っていますし、文化が消えていくことに加担しているのです。ですが、伝えられてきた文化は一つひとつに意味があります。これらを作り上げてきた祖先の想いもあります。文化が伝わらないということは昔の人々が感じていたことを感じるができない、美しいもの、おいしいもの、考え方や礼儀に触れることがもう二度とできなくなるということです。

そんな中、私は一人の画家の絵を見ました。山口晃をご存知でしょうか。彼は現代美術家で、大和絵や浮世絵などの江戸時代多くの人に親しまれた絵を現代の建築物などと組み合わせ、今を生きる私たちにも親しみやすい文化的な絵を作成しています。私が初めて見た彼の作品は、六本木のビルが立ち並ぶ街を浮世絵独特の目線から見た景色と金色の雲で描かれており、まるで街が丸ごとタイムスリップしたかのような不思議な絵で、それなのに違和感を感じさせない、今までに見たことのない作品でした。この絵を見たときに、これこそ日本の文化を守りつつ、現代の人々にも伝わりやすい親しみのある新しい日本文化なのではないかと思いました。

古き良き日本の文化を崩さずに、伝えやすい形に改めて作られたこの作品、そして、これらを生み出す山口晃をドイツの方々にも是非知ってもらいたいです。

また、ドイツにも様々な文化があると思います。私は文化こそ、その国を作るものだと考えます。ですから、ドイツの文化を通してどのようにして国ができていったのか、誇れるものや大切にしているものを知りたいと思っています。そして、それぞれの文化を守り、伝えていくためにはどのようにしたら良いのか、他の国にも知ってもらったり、理解してもらうにはどのようにしたら良いのか、一緒に意見を交わして考えたいです。まずは知ることから始めていきたいです。

Was ich in Deutschland mitteilen und erfahren will

Sohei Miyazaki

Ich möchte von einer besonderen Tugend der Japaner berichten. Aufgrund meiner Auslandserfahrung finde ich, dass für Japaner ganz besonders die Tugend der „Rücksichtnahme“ charakteristisch ist. Ein Beispiel hierfür ist, dass Japaner nicht selbstsüchtig sind, sondern Rücksicht nehmen, wenn sie anderen ihren Sitzplatz anbieten oder verlorene Sachen zum Fundament bringen, obwohl es dafür keine Belohnung gibt.

Ich denke, dass dieses Rücksichtnehmen mit der Fähigkeit zur Kooperation und den guten Manieren der Japaner zusammenhängt. Vor einiger Zeit habe ich im Fernsehen gesehen wie bei der Grossen Erdbebenkatastrophe in Ost-Japan die Menschen in der Schlange für das Essen anstanden und sich bei denen bedankten, die das Essen ausgaben. Damals war ich im Ausland und sehr davon begeistert. Die Betroffenen bewahrten trotz ihrer schrecklichen Situation immer noch dieses rücksichtsvolle Verhalten.

Ausserdem gibt es in Japan ein Wort „Zwischen den Zeilen zu lesen.“ Das bedeutet, dass man sich auf den anderen einstellt, um ihn zu ehren. Das ist vielleicht etwas schwierig für Europäer zu verstehen, die ihre Meinung ehrlich sagen. Aber mit dieser Fähigkeit zur Kooperation vermeiden Japaner Streit und die Teamarbeit wird gefördert. Wenn ein Japaner nichts äussert, bedeutet das nicht, dass er keine Meinung hat. Wir hören den Argumenten der anderen zu und mischen sie mit unseren Meinungen, um daraus einen Gewinn für alle zu erzielen. Damit fördern wir den Prozess der gemeinsamen Verständigung. Diese Einstellung, den anderen verstehen zu wollen und der Wille zur Kooperation, um daraus einen Gewinn für beide Seiten zu suchen, wird in der kommenden Globalen Ära immer nötiger.

Momentan denken einige Führer in der Welt nur an die Vorteile für ihr eigenes Land. Ein typisches Beispiel hierfür ist der Slogan „America First“! So eine Einstellung bringt keine Lösung im Streit zwischen den verschiedenen Religionen oder bei dem Problem der Globalen Erwärmung. Wir Japaner müssen an dieser Diskussion in der Welt teilnehmen, aber dabei sollten wir vorsichtig sein. Das bedeutet, dass Japaner selbst über diese Tugend intensiv nachdenken und deren Vorteile erkennen sollten. Ein Beispiel hierfür wäre die Einstellung, dass das moralische Verhalten der Japaner humanistisch und wunderbar ist. Das könnten wir besser erkennen, indem wir in einer Diskussion mehrere Ansichten einholen und darüber nachdenken. Wenn ich in Deutschland bin, möchte ich den Deutschen diese wunderbare Tugend der Japaner und weitere typisch japanische Eigenschaften vermitteln, um selbst zu erfahren, wie die Deutschen über diese Tugend denken und mit ihnen darüber diskutieren.

Um von unserer Kultur zu berichten

Kaho Tsunoda

Ich möchte in Deutschland von unserer Kultur berichten. Es gibt in Japan mehrere schöne, alte Bräuche, z.B. zum Neujahrstag stellen wir Kadomatsu, ein Kiefernsteck als Schmuck in den Haupteingang, wir essen Osechi, das spezielle Gericht für den Neujahrstag und wir verschicken und erhalten Nengajo, die Grußkarten für den Neujahrstag. Alle weiteren Sitten und Gebräuche sind für uns in Japan genauso selbstverständlich, wie diejenigen zum Neujahrsfest. Aber warum machen wir das immer noch so? Der Grund hierfür ist, dass unsere Familien, Lehrer oder Leute, die solche Traditionen erlebt haben, sie der folgenden Generation überliefern, und dass wir diese selbst gesehen, gehört und erlebt haben. Trotzdem werden die Menschen, die Kadomatsu aufstellen, weniger. Manche Familien kochen das Osechi nicht mehr selbst, sondern bestellen es auswärts, oder es gibt auch Familien, die das Osechi gar nicht mehr essen und immer weniger Leute senden die Nengajo. Diese Tendenz gibt es ist nicht nur bei der Nengajo. Die Anzahl der Hersteller von japanischemtraditionellen Kunsthandwerk ist weniger geworden. Es gibt sogar die Kunsthandwerke, die ausgestorben sind, weil es keine Hersteller mehr gibt und die Technik nicht weitergegeben werden kann. Bei der Esskultur ist es genau so. Immer mehr Japaner können kein traditionelles Essen mehr selbst machen oder haben es bis jetzt nicht einmal gegessen.

Als mir diese Situation klar wurde, bekam ich ein schlechtes Gewissen. Ich selbst schreibe jedes Jahr immer weniger Nengajo und damit bin ich mitschuldig daran, dass unsere Kultur und Traditionen aussterben. Aber jede Tradition hat ihre eigene Bedeutung und erhält den Willen unserer Vorfahren. Wenn unsere Kultur nicht überliefert wird, können wir nicht mehr das Lebensgefühl unserer Vorfahren erfühlen und nicht mehr das Schöne, Geschmackvolle und Leckere, die Denkweise und Manieren unserer Vorfahren nachvollziehen.

Als ich darüber nachgedacht habe, fielen mir die Bilder von einem Maler ein. Kennen Sie Akira Yamaguchi? Er ist ein moderner Künstler und malt Bilder, in denen die heutigen modernen Gebäude mit den Yamatoe Bildern oder Ukiyoe Bildern aus der Edo Ära kombiniert werden und die auch uns in unserer modernen Zeit gefallen. Das erste Bild von ihm für mich war mysteriös. Das stellt die Stadt Roppongi in Tokyo in der charakteristischen Form der Ukiyoe Bilder dar und zeigt ebenso die goldenen Wolken, die charakteristisch für Yamatoe Bilder sind. Es war ein mysteriöses Bild, die Stadt hatte einen „Time slip“ gemacht! Trotzdem fühlt man dabei kein Unbehagen. Ich hatte bis dahin kein solches Bild gesehen. Deshalb denke ich, dass dies eine neue Sichtweise ist. Sie bewahrt die japanische Kultur und ist gleichzeitig verständlich für uns in unserer modernen Zeit. Ich möchte Ihnen dieses Bild, das die gute alte japanische Kultur nicht zerstört hat und wieder in eine neue Form gebracht hat, und dessen Maler Akira Yamaguchi vorstellen.

Es gibt sicher auch in Deutschland viele verschiedene und unterschiedliche Traditionen und Kulturen. Ich denke, dass die Kultur eines Landes seine Identität bestimmt. Ich möchte erfahren, wie die deutsche Kultur entstanden ist und welche Traditionen dort geschätzt werden und worauf die Deutschen stolz sind. Dann könnten wir darüber reden, ob und wie man die eigene Kultur bewahren und weitergeben sollte oder sie auch anderen Ländern vorstellen sollte, um von ihnen verstanden zu werden. Zuerst will ich mit dem Kennenlernen anfangen.